



Familieninterne Konflikte - Grundsätzliches

Trennung und Scheidung

In den 80er/90er Jahren haben US amerikanische Anwälte und Professoren der Harvard University in Boston die These entwickelt, die modernen Konflikte würden zunehmend komplexer, was dazu führt, dass Entscheidungen vor Gericht sowohl den Hintergründen der Konflikte als auch den Konfliktparteien immer weniger gerecht werden können.

Die galt insbesondere für hoch emotionale Familienkonflikte wie bei Scheidungen von Paaren, und insbesondere dann, wenn Kinder betroffen waren, schon immer.

Deswegen hat die Mediation hier auch ihren Ursprung. Nur sie wird, sofern beide Konfliktpartner dazu bereit sind, keine zwei oder mehr Verlierer produzieren, sondern zwei Gewinner.

Zudem: Eltern bleiben immer Eltern, auch nach einer Trennung, und es liegt nicht nur in ihren Händen, sondern sollte eigentlich als ihre Pflicht angesehen werden, durch eine möglichst „leise, sanfte und schonende“, somit bestmögliche Lösung des Konfliktes, das unvermeidliche Trauma für insbesondere jüngere Kinder so klein wie möglich zu halten.

Es ist nicht zuletzt den Dres. Gisela und Hans Georg Mähler aus München zu verdanken, dass der Mediationsgedanke nach Europa und insbesondere nach Deutschland "exportiert" wurde, und sich seit den späten 90 er Jahren vervielfältigt.